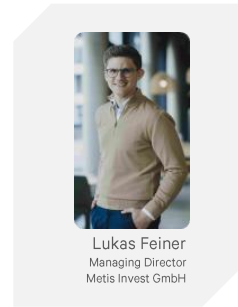


## Wöchentlicher Kapitalmarktbericht

26.04.2024



### Allgemeines Marktumfeld – *im Westen (und Osten) wenig Neues*

- Die Sorge vor weiteren direkten Feindseligkeiten zwischen Israel und dem Iran sind in dieser Woche etwas in den Hintergrund getreten. Der israelische Militärschlag gegen die Hisbollah Miliz im Südlibanon am Mittwoch hat die Märkte nicht weiter beeinträchtigt.
- Damit richten sich, wieder einmal, alle Augen in Richtung der USA, wo kommende Woche die Fed zur nächsten Zinssitzung zusammentritt. Nach den starken Wirtschaftszahlen des ersten Quartals haben die Märkte ihre Zinssenkungsprognosen mittlerweile auf September verlegt. Ob die Fed direkt in den Wahlkampf hinein interveniert, ist jedoch fraglich. Zugleich mehren sich Stimmen, wonach die erste Zinssenkung der Fed womöglich erst im Dezember nach den Wahlen, oder überhaupt erst im kommenden Jahr erfolgen könnte.
- Die Bank of Japan beließ die Zinsen gestern hingegen nach der jüngsten historischen Zinsanhebung unverändert in der Spanne von 0,0-0,1%. Die dramatische Yen Abwertung setzte sich damit fort. In den vergangenen drei Jahren hat der Yen um rund 34% an Wert verloren und notiert mit 156,7 je USD so tief wie zuletzt im Jahr 1990.

### Kapitalmärkte – *solide Unternehmensergebnisse und weiter steigende Zinsen*

- Microsoft und Alphabet haben die erste Quartalsberichtssaison 2024 mit guten Zahlen eröffnet und wurden gestern mit steigenden Aktienkursen von rund 6% bzw. 17% belohnt. Letzterer Kurssprung resultierte wie schon bei Meta im Jänner aus der Ankündigung einer ersten Dividendenzahlung des Google Mutterkonzerns seit Gründung. Bei angekündigten 0,2\$ bzw. 0,5% Dividendenrendite dürfte aber ähnlich wie bei Meta die Symbolik im Vordergrund stehen.
- In den USA glaubt man nicht mehr an eine unmittelbar bevorstehende Zinswende, umso mehr Spannung könnte in den Aussagen von Fed Chef Powell kommende Woche liegen. Seit mittlerweile fast drei Monaten berichten wir hier von steigenden Zinsen. Die 2J-US Treasury Rendite kletterte seit Anfang Februar von 4,2% auf zuletzt 5,0%, was einem Repricing von sechs erwarteten Zinssenkungen auf nunmehr ein bis zwei Schritte entspricht.
- Auch die Euro Zinsen kletterten in dieser Woche noch einmal nach oben, obwohl die erste Zinssenkung der EZB im Juni nach wie vor als gesetzt scheint. Die 10J Bundrendite notierte gestern erstmals seit November wieder über 2,60%, was einem neuerlichen Wochenanstieg von 10 Basispunkten entspricht.

# tailormade asset management

## Aktuelle Kapitalmarktdaten

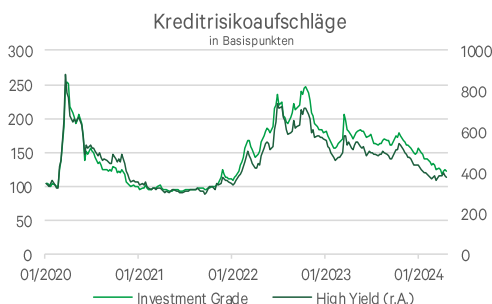
### Aktienmärkte

in Lokalkwährung	Woche (%)	Monat (%)	YTD (%)
MSCI World AC (Global) USD	3,0	-1,6	5,3
DAX	1,8	-1,8	7,8
Euro Stoxx 50 (Eurozone)	1,6	-1,2	11,0
S&P 500 (USA)	2,4	-2,2	7,0
NASDAQ (USA)	2,3	-4,3	3,8
NIKKEI (JPN)	2,3	-5,6	14,0
Hang Seng (Hong Kong)	6,5	4,1	1,9

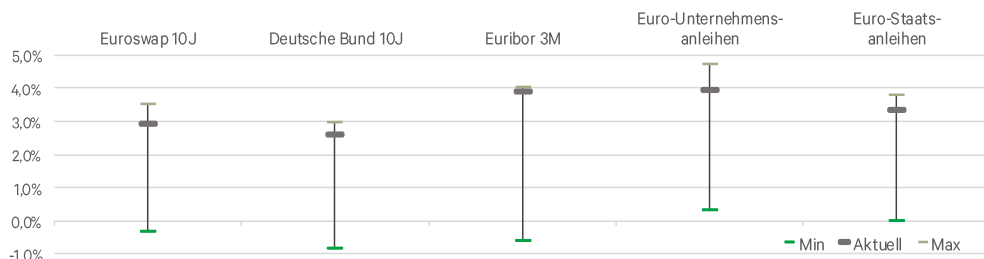


### Zinsmärkte

Renditen in % p.a.	26.04.	26.04.	26.04.
Deutsche Bund 10J	2,60	2,35	2,02
US Treasury 10J	4,68	4,23	3,88
Euroswap 5J	2,97	2,71	2,43
Euroswap 10J	2,89	2,63	2,49
Euribor 3M	3,86	3,90	3,91
Euro Unternehmensanleihen	3,90	3,69	3,50
Euro Staatsanleihen	3,31	3,05	2,81



## Rendite Vergleich seit 2015



## Disclaimer – Rechtlicher Hinweis

Dies ist eine Marketingunterlage der Metis Invest GmbH. Es handelt sich weder um ein Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf, noch um eine Einladung zur Anbotslegung, ebensowenig um eine Kauf- bzw. Verkaufsempfehlung. Die Unterlage berücksichtigt nicht die individuellen Bedürfnisse von Anlegern hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Je nach Währungsdomizil des Anlegers kann die Rendite infolge von Währungsschwankungen fallen oder steigen. Die steuerliche Behandlung von Anlageinvestitionen ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Anlegers abhängig und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die vergangene Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die gegenwärtige und künftige Wertentwicklung.